

Hätt' ich bloß kein Abi gemacht

Beitrag von „Silicium“ vom 14. Januar 2012 13:12

Blau: Stimme fast zu 100 % zu!

Zitat von Blau

Das Argument für einen längeren Schulbesuch bzw. ein Studium sollte heute Interesse am Wissenserwerb allgemein oder ein bestimmtes erwünschtes Berufsziel sein, nicht nur "Sicherheit" oder "viel Geld" - und das ist auch gut so.

Eine höhere Bildung, die ja durch eine finanziell entbehrungsreiche Zeit (kein Verdienst während der längeren Schulzeit und während des langen Studiums) "erkauf" wird, sollte auch zu höherem Einkommen führen. Deshalb finde ich das nicht gut so, dass ein Studium keine Vorteile ausser der Befriedigung des Interesses an Wissen sowie der Möglichkeit bestimmte Berufe zu ergreifen bringen sollte. (Wenn diese Berufe gar keine "harten" Vorteile mehr haben). Es ist doch so, dass, auch wenn nicht alle das zugeben möchten, die "harten" Vorteile (wie Geld, Ansehen usw.) doch unterbewusst eine große Rolle spielen. Ich bin mir sicher, der Job als Heilpraktiker oder Florist hat von der Tätigkeit her sehr viel für sich, kann ganzheitlich und kreativ sein, aber die "harten" Rahmenbedingungen sind einfach zu schlecht, als dass man das mit Abitur so als direktes Ziel anstrebt um eine Familie zu ernähren.

Zitat von Blau

Ich sag immer: An einem Gymnasium ist die Frage: "Wozu kann ich das brauchen?" in gewisser Weise disqualifizierend.. (nur etwas )

Wie meinst Du das? Dass ein Schüler sich mit der Frage selbst disqualifiziert? (ein bisschen) Verstehe ich in gewisser Weise schon auch so, immerhin sollte man erkennen, dass alles was man lernt, unabhängig vom Inhalt das Gehirn trainiert und logisches und analytisches Denken schult.

Auf der anderen Seite denke ich, aber das nur angedeutet, weil es sonst wieder so sehr off topic wird, dass an der Schule wirklich viele Fächer und Dinge gelehrt werden, die in einer modernen Gesellschaft und Wirtschaft nicht mehr zeitgemäß sind. Da könnte in der Tat ein wenig "brauchbarer" Wissen vermittelt werden und da finde ich die Frage schon berechtigt! Immerhin investiert der Schüler Zeit (und damit Geld) in seine weitere Schulbildung und möchte deshalb auch etwas lernen, was ihm später etwas bringt (oder zumindest recht wahrscheinlich bringen könnte!).

In dem Zusammenhang ist z.B. das Einführen des Fachs NWT mehr als nötig gewesen, wird

unsere Gesellschaft doch immer technisierter! Wie es mit Fächern wie Religion in einer modernen Welt steht und wie da die Kosten / Nutzen Rechnung tieferer theologischer Bildung ist, ist etwas für einen anderen Thread (wer Interesse hat, mache bitte einen auf, mich würde es interessieren).